

Beschluss Nr. 113/2022

Schwyz, 8. Februar 2022 / ju

Postulat P 14/21: Berufliche Orientierung auf der Sekundarstufe 1 wieder stärken

Beantwortung

1. Wortlaut des Postulats

Am 25. Oktober 2021 haben die Kantonsräte Franz Camenzind und Jonathan Prelicz folgendes Postulat eingereicht:

«Im Zuge der Sanierung der Kantonsfinanzen 2014 – 2017 wurden unter anderem auch in der Volksschule Lektionen abgebaut, so beispielsweise diejenigen der Beruflichen Orientierung – Ethik, Religionen, Gemeinschaft auf der Sekundarstufe 1. Die Jugendlichen besuchen im 7. und 8. Schuljahr jeweils 2 Lektionen in diesem Fach. Obwohl die wichtigsten Entscheide zur Berufswahl gewöhnlich im 9. Schuljahr gefällt werden, ist hier nur noch 1 Lektion übriggeblieben.

Der Lehrplan 21 hält fest: «Die Bildungs- und Berufswahl ist ein komplexer Prozess, in welchem die bestmöglich realisierbare Lösung zwischen dem individuellen Interessens- und Fähigkeitsprofil der Jugendlichen und dem Angebots- und Anforderungsprofil der Bildungs-, Berufs- und Arbeitswelt angestrebt wird. Die Wahl der Erstausbildung muss dabei als Teil einer langfristig angelegten Laufbahnplanung gesehen werden, im Bewusstsein, dass Alternativen und Wechsel möglich und wahrscheinlich sind. Unterricht in Beruflicher Orientierung fördert bei den Jugendlichen die Auseinandersetzung mit sich selbst, der Arbeitswelt, geschlechtsspezifischen, sozialen und kulturellen Normen und Prägungen sowie gesellschaftlichen Diskriminierungen».

Zudem werden Berufswahl-Prozesse mit zunehmender Digitalisierung abstrakter, da auch die Einblicke in Arbeitsorte, die sich immer mehr von direkter Zugänglichkeit in der Lebenswelt der Jugendlichen entfernen, anspruchsvoller werden. Die Unmöglichkeit für Jugendliche, während der Pandemie niederschwellig in Betrieben, zum Beispiel im Gesundheitswesen, zu Praktika zu kommen, hat zur Verschärfung der Berufswahlsituation beigetragen.

Wir fordern den Regierungsrat deshalb auf zu prüfen, ob dem Kantonsrat eine Vorlage zu unterbreiten oder ob eine andere Massnahme zu treffen ist, damit in der Stundentafel im 9. Schuljahr (11. Schuljahr nach HarmoS) die Lektion für Berufliche Orientierung -Ethik/Religionen/Gemeinschaft von 1 auf 2 Lektionen erhöht werden.

Wir bedanken uns für die wohlwollende Aufnahme unseres Anliegens.»

2. Antwort des Regierungsrates

2.1 Ausgangslage

Für die Volksschule besteht eine verbindliche Lektionentafel, die der Erziehungsrat gestützt auf § 27 des Volksschulgesetzes vom 19. Oktober 2005 (VSG, SRSZ 611.210) erlässt. Diese ist in den Weisungen über die Unterrichtsorganisation an der Volksschule vom 1. Februar 2006 (SRSZ 613.111, §§ 8 und 16), sowie in den Weisungen über das sonderpädagogische Angebot vom 5. Juli 2006 (SRSZ 613.131, § 15) festgelegt. Die aktuell gültige Lektionentafel verortet den Bereich «Berufliche Orientierung» im Fachbereich «Natur, Mensch, Gesellschaft» (Lebenskunde: Berufliche Orientierung; Ethik, Religion, Gemeinschaft) mit jeweils zwei Wochenlektionen für die erste und zweite Klasse der Sekundarstufe I und einer Wochenlektion für die dritte Klasse der Sekundarstufe I.

Im Rahmen des Kantonalen Entlastungsprogramms 2014–2017 wurde die Klassenlehrstunde für alle 3. Klassen der Sekundarstufe I gestrichen. Diese Lektion diente als Besprechungsgefäss und zur Bearbeitung von zusätzlichen Themen aus dem Fachbereich Lebenskunde (z. B. Berufswahl, Gesundheit, u. a. m.).

2.2 Weiterentwicklung Sekundarstufe I

Mit Schreiben vom 30. April 2019 gelangten die Schulpräsidien und Rektorate der Bezirke des Kantons Schwyz an den Erziehungsrat, mit dem Antrag, das 10. Schuljahr weiterzuentwickeln. Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung vom 26. September 2019 beschlossen, die Entwicklungsbereiche im letzten obligatorischen Schuljahr durch das Amt für Volksschulen und Sport (AVS) kritisch begutachten zu lassen und die zu entwickelnden Bereiche gemäss Projektauftrag «Weiterentwicklung des 10. obligatorischen Schuljahres» durch eine breit abgestützte Projektgruppe bearbeiten zu lassen. Die Projektgruppe sollte bis Ende April 2020 Vorschläge zuhanden des Erziehungsrats ausarbeiten.

Am 16. November 2019 forderten zudem drei Kantonsräte mittels Postulat P20/19 «Massnahmen auf der Sekundarstufe I präsentieren» den Regierungsrat auf, den Handlungs- und Reformbedarf auf der Sekundarstufe I darzulegen. In der Quintessenz ihrer Ausführungen plädierten die Postulanten für ein umfassendes Entwicklungsprogramm für die Sekundarstufe I und eine Planung, die die qualitative Entwicklung der Schulen, basierend auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen in den Vordergrund stellt. Da die Sekundarstufe I die weichenstellende Stufe ist, bevor die Jugendlichen in einen Beruf oder in eine weiterführende Schule einsteigen, sollte auch das letzte obligatorische Schuljahr genauer betrachtet werden.

Die Fragestellung des Postulates beinhaltete somit auch die Aufgabenstellung der vom Erziehungsrat bereits beschlossenen Projektgruppe «Weiterentwicklung des 10. Schuljahres». Demzufolge war es angezeigt, den ursprünglich formulierten Projektauftrag auszuweiten und den Entwicklungsbedarf der gesamten Sekundarstufe I darzulegen. Die vom AVS eingesetzte Projektgruppe wurde beauftragt, den Weiterentwicklungsbedarf der Sekundarstufe I zu erörtern und einen Bericht zu erstellen, welcher mögliche Anpassungen des Gestaltungsrahmens der gesamten Sekundarstufe I aufzeigt. Die Themen Schulentwicklungsbedarf auf der Sekundarstufe I und

Schulentwicklungsrahmen im Allgemeinen und die Themen Lektionentafel, Flexibilisierung, Leistungsausweise, integrierende und individualisierende Unterrichtskonzepte und Profilbildungen im Speziellen sollten dabei überprüft werden.

An seiner Sitzung vom 30. Juni 2021 hat der Erziehungsrat den Bericht zur «Weiterentwicklung der Sekundarstufe I im Kanton Schwyz» zustimmend zur Kenntnis genommen und das AVS beauftragt, die im Abschlussbericht vorgeschlagenen Massnahmen und Anpassungen in die Folgearbeiten aufzunehmen. Im Rahmen der laufenden Teilrevision des VSG gehen die von der Arbeitsgruppe vorgeschlagenen Massnahmen und Anpassungen demnächst in die Vernehmlassung.

2.3 Anpassung Stundentafel: Vorschlag Projektgruppe

Die vom AVS eingesetzte Projektgruppe befasste sich auftragsgemäss mit der Lektionentafel der Sekundarstufe I, welche in ihrem Schlussbericht sodann festhält, dass die Lektionentafel anzupassen sei. Die vorgesehene Anpassung sieht unter anderem vor, dass für die 3. Klassen der Sekundarstufe 1–2 Lektionen für Lebenskunde (Berufliche Orientierung; Ethik, Religion, Gemeinschaft) und 2–3 Lektionen für das neue Fach Projektunterricht / Profilbildung zur Verfügung stehen sollen.

Mit diesen zielgerichteten wie flexiblen Lösungen wird dem im Postulat zitierten Ausschnitt aus dem Lehrplan 21 zur Berufswahl Rechnung getragen. Der Prozess der beruflichen Orientierung wie auch die Vorbereitung auf das Berufsleben können mit der Kombination von Lebenskunde mit Projektunterricht / Profilbildung optimal unterstützt werden. Zudem kann damit der wichtige Bereich der überfachlichen Kompetenzen praktisch angewendet und entsprechend gefördert und gefestigt werden.

Der Regierungsrat sieht damit die Forderung der Postulanten im Wesentlichen erfüllt. Er beantragt daher, das Postulat nicht erheblich zu erklären und als erledigt abzuschreiben.

Beschluss des Regierungsrates

1. Dem Kantonsrat wird beantragt, das Postulat nicht erheblich zu erklären und als erledigt abzuschreiben.
2. Zustellung: Mitglieder des Kantonsrates.
3. Zustellung elektronisch: Mitglieder des Regierungsrates; Staatsschreiber; Sekretariat des Kantonsrates; Bildungsdepartement; Amt für Volksschulen und Sport.

Im Namen des Regierungsrates:

Dr. Mathias E. Brun
Staatsschreiber

